



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Clementi Augusto, Vierten Printzen in
Chur-Bayrn, unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

VD18 90089936

Bedenckung von dem Beispiel Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48863)

Gleichwie die Ungleichheit
uns von Christo entfernet / also ver-
einiget uns die Nachfolgung. Au-
gust.

XII. Tag.

Von dem Beyspill
Christi.

I.

Meister / ich wird dir nachfolgen /
wo du immer hingehest. Matt.

8.

Das Exempel ins gemein hat
ein grosse Krafft über uns /
und über unsere Herzen / wann es
aber das Beyspill eines grossen
Herrn / eines Königs ist / so hat es
gar etwas gewaltthätiges über uns.
Unsere eigne Lieb halt in diesem mit
der Vernunft / und treibet zu der
Folg an.

Von Natur wollen wir alle
groß seyn / und hoffen groß zu wer-
den /

den/ wann wir denen Königen nach-
folgen/ als welche ein Ursprung/ und
Ursach seynd der Grösse.

Kan etwas grösseres gefunden
werden/ als **JESUS** Christus?
Er ist mit nur allein König / sondern
der König aller Königen; Was Ehr
und Glory ist es für uns / wann wir
ihme folgen?

Wann wir Ehr-geizig seynd /
so müssen wir uns dahin wenden; in
dieser Gelegenheit ist sie mit allein zu-
lässig / sondern auch heilig. Alle an-
dere Ehr thut zwar dergleichen / als
thäte sie uns erhöhen/ ernidriget uns
aber in der Sach selbsien / weil sie
uns sündhafft machet; diese aber er-
höhet dich / indem sie dich ernidriget/
weil sie dich heilig macht.

So ist dann **JESUS** Christus
ein König? und zwar ein gerechter
König / ein grosser König / ein güt-
ger König. Er ist ein rechtmässiger
König/ weil sein Reich auff die ges-
rech-

rechtste Ursach / und Tittl gesteyffet ist: die erste ist sein Geburt / ein Gott und Mensch ist er geboren / und durch diese so heilige Geburt ist er ein Herr der ganzen Welt geboren. Der andere Tittl seines Reichs ist die Eroberung. Er hat uns erobert / da er uns von der Dienbarkeit des bösen Feinds erlediget / und zwar durch den Werth seines heiligsten Bluts. Der dritte Tittl ist die Wahl / wir haben ihn zu unserm König in dem heiligen Lauff erwöhlet / und allen seinen Feinden abgesagt.

Können wir ohne Ungerechtigkeit einem so rechtmässigen König zu huldigen abschlagen? die einzige Huldigung / so er von uns erwartet / ist / daß wir ihme in den Tugenden nachfolgen.

Er ist ein grosser König / weil er alle Grösse in sich schliesset / alle Menschliche / und Göttliche Vollkommenheiten begreiffet / allen Gewalt / im Himmel und auff Erden hat. Haben wir einen kürzeren und
sich:

sichereren Weg zu der Hochheit zu-
gelangen? Er ist ein gütiger König/
und wollen wir uns beschweren ihm
zufolgen/ oder vielmehr soll es uns nit
die größte Freud seyn?

3.

Was ist es uns nit für ein Ehr/
daß wir einen so grossen König ha-
ben? Was Schand aber ist es für
ihme und für uns / wann wir uns
schänten ihm nachzufolgen? Was
ist es für ein Glück für uns / daß wir
einen so gütigen König haben! Aber
was für ein Unglück ist es /
wann wir uns berauben der Nutz-
barkeit / so sich befindet in seiner
Nachfolgung!

Wann ein König in dem Krieg
sich in ein Gefahr einlasset / sich zu
einer schlechten Sach ernidriget / so
ist keiner/ wann er anderst ein wenig
Hertz hat/ der sich weigere ihm zu-
folgen in der Gelegenheit/ es ist kei-
ner so fürnehm/ der es ihm für zu-
schlecht haltet das jenige zuthun /
was

was der König gethan hat. Das
 Exempel des Königs erhöhet die
 Sach. Wann ein König / der vor
 Gott nichts ist / kan die Beschwer-
 nus / die Verächtlichkeit / so in ei-
 ner That erscheinet / hinwegnehmen /
 und darzu dieselbe erhöhen? Soll
 das Exempel Jesu Christi / den wir
 für unseren König erkennen / für un-
 seren Gott anbetten / eben dieses
 über uns nit vermögen? Wo ist un-
 ser Glaub?

So laffet uns JESU Christo
 als unserem König und Herrn hul-
 digen / aber dárneben versichere
 seyn / daß die fürnehmste Huldigung
 in seiner Nachfolg bestehe.

Derjenige soll dein Weeg
 seyn / der sich dir zum Weeg ge-
 macht hat / damit er dich zu ihme
 durch ihme führete. Aug.

XIII. Tag.